

Israels und Deutschlands Gegenwart

Auswanderung, Zionismus, Revolution:

Die jüdische Frage im Zarenreich als Schlüssel zum Verständnis

Vortrag von Prof. Dr. Rolf Verleger

22. November 2018, 19 Uhr

Gerhard-Herzberg-Hörsaal der TU Darmstadt

Hochschulstraße 6, Raum S2/07 - 167

Das russische Zarenreich war von 1795 bis 1917 das größte jüdische Zentrum der Welt. Von hier ging alles aus: Antisemitismus und Zionismus, nationalreligiöse Ideologie, sozialistische Bund-Bewegung, jüdische Sozialisten, jüdische Auswanderung nach Amerika und nach Mittel- und Westeuropa und am Ende die Zunahme des Antisemitismus in den Einwanderungsländern, vor allem in Deutschland.

In diesem historischen Zusammenhang ist die sozialistische Bewegung der Gegenspieler des Zionismus beim Aufbruch des Judentums in die Moderne. Dies wirkt bis in unsere Gegenwart hinein.

Träger dieser Veranstaltung:

Israel-Palästina-Solidaritätskreis Darmstadt in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Franz Fujara (Evenarí-Forum für deutsch-jüdische Studien, Technische Universität Darmstadt)

V.i.S.d.P: Günter Blank – guenter_blank@yahoo

Zum Verständnis unserer und Israels Gegenwart

Frappierende Ähnlichkeiten zwischen damals und heute zeigen sich zwischen der "Judenfrage" vor 100 Jahren und der "Flüchtlingsfrage", zwischen den russischen Sozialisten und dem Aufbruch nach 1968.

Der Zionismus aber, entstanden als Emanzipationsbewegung einer diskriminierten Minderheit, hat mit dem Landraub in Palästina und der fortwährenden Diskriminierung der Palästinenser nicht mehr sondern weniger Gerechtigkeit geschaffen, nicht nur im historischen Palästina.

Prof. Dr. Rolf Verleger, Jahrgang 1951, ist Psychologe und hat bis 2017 an der Universität zu Lübeck gearbeitet. Er ist Sohn zweier Überlebender der Vernichtung des europäischen Judentums.

Von 1999 bis 2001 Vorsitzender des Selbstverwaltungsrats Schleswig-Holstein in der Jüdischen Gemeinde in Hamburg,

von 2001 bis 2005 Vorstandsmitglied der neugegründeten Jüdischen Gemeinde Lübeck und

von 2005 bis 2009 Mitglied im Zentralrat der Juden in Deutschland.

Er ist überzeugt, dass das Judentum ein erneuertes Leitbild von Befreiung, Erlösung und Nächstenliebe braucht, um den heutigen nationalreligiösen Fanatismus zu überwinden. Daher engagiert er sich für Gerechtigkeit für Palästina – siehe u.a.

BIB, Bündnis zur Beendigung der israelischen Besatzung:

<https://www.bib-jetzt.de>

Jüdische Stimme für gerechten Frieden in Nahost:

<https://www.juedische-stimme.de>

Israel-Palästina-Solidaritätskreis
Darmstadt (IPS)

